

Maurmer Post



Ehrung für den 10 000. Maurmer Einwohner

Felix, der Glückliche



Gemeindepräsident Roland Humm (rechts) übergab den Eltern des kleinen Felix (Mitte) feierlich eine Urkunde.

Bild: Annette Schär

Er ist vier Wochen alt und heisst Felix Arthur Hämmerli: Der 10 000. Einwohner von Maur.

Tatsächlich: Maur hat nun die magische Zahl von 10 000 Einwohnern erreicht! Das ist eine kleine Ehrung wert, dachten sich die Behörden, als die Einwohnerkontrolle den 10 000. Eintrag vermeldete. Sie luden den jüngsten Gemeindegewohner mitsamt seinen Eltern ins Gemeindehaus ein.

Der 10 000. Maurmer heisst Felix Arthur Hämmerli, wohnt auf der Forch und ist nun gerade mal vier Wochen alt. Von der Feierlichkeit bekam der Säugling nicht viel mit. Den Anlass verschlief er zu grossen Teilen, nur kurz machte er seine Augen auf und streckte sich, um dann wieder im Arm seiner Mutter einzuschlafen.

Gemeindepräsident Roland Humm überreichte den stolzen Eltern, Martina und Matthias Hämmerli, eine

Urkunde plus Geschenk und Blumenstrauss. Beide strahlten und freuten sich über die unverhoffte Ehre.

Martina Hämmerli (ledig: Baer) ist dabei keine Unbekannte in Maur: Sie ist in der Gemeinde aufgewachsen und war auch einige Jahre Präsidentin des Turnvereins. Ihr Mann, Matthias, kommt ursprünglich von Jegenstorf BE. Im August 2016 ist das Paar gemeinsam hierhergezogen.

Felix hatte es eilig

Felix ist das erste Kind des Paares und in vielfacher Hinsicht ein Glücklicher. Das zeigte sich von Anfang an: Die Geburt des Knaben wurde etwa auf den 7. Januar erwartet, die werdenden Eltern weilten darum vor Weihnachten noch friedlich in Arosa in den Ferien, als es am frühen Morgen vom 23. Dezember plötzlich losging mit den Wehen. Babys halten sich halt manchmal nicht an elterliche Terminpläne...

Die Eltern zögerten nicht lange, stiegen ins Auto und fuhren sofort los, die kurvige Strasse runter nach Chur, dann Richtung Zürich. Sie hätten schon etwas gebangt und gehofft, dass sie nicht zu einer Geburt auf einem Autoraststätten-WC gezwungen werden, sagt der Vater lachend. «Beim Kreisel in Hinwil riefen wir im Spital Zollikerberg an und fragten, ob wir gleich kommen sollten.» Aber dort hätten die Schwestern gesagt, die Hämmerlis sollten doch besser noch zuwarten und zuhause bleiben, bis die Wehen stärker geworden sind.

So verbrachten die beiden den Tag abwartend, mit Besorgungen und Autowaschen. Gegen Abend war es schliesslich so weit, und das Paar fuhr in die Frauenklinik. Am Morgen vom 24. Dezember – pünktlich zu Weihnachten – kam Felix, der 10 000. Maurmer dann gesund zur Welt.

Text: Annette Schär

Editorial



*Liebe Leserin, lieber Leser
10 000 Einwohner!
Diese Messgrösse
galt ja lange als
statistisches Krite-*

rium, dass sich eine Schweizer Gemeinde stolz «Stadt» nennen darf. Klar, es gibt unterschiedliche Definitionen von «Stadt» – aber trotzdem, das Gedankenspiel ist doch verlockend: Willkommen in der Stadt Maur! Ha! Wollen wir eine Stadt sein, müssen wir aber wohl noch ein wenig an unserer «Urbanisierung» arbeiten: Die Kuhwiesen zwischen den Ortschaften mit Siedlungen überbauen. Strassen und Gewerbehäuser hochziehen. Den ÖV etwas ausbauen, etwa mit einer Metrolinie Aesch-Binz-Ebmatingen-Maur. Ein Standortmarketing müsste her, ein griffiger Slogan. Wir könnten uns auch eine Partnerstadt im Ausland suchen. Was Städte halt so machen ... Und es würde nicht lang dauern, bis wir die erste Ladenzeile mit McDonalds, Marionnaud und H&M eröffnen könnten!

Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5000 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 24.2., 14.4., 28.4., 21.7., 28.7., 20.10., 22.12., 29.12.
(44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
sandro.pianzola@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch
Freie Mitarbeit: Elsbeth Stucky

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: Dachcom.ch
Druck: FO-Fotorotar, Egg



Attenhofer Design GmbH

**Da stehen Sie drauf
Ihr Partner für Bodenbeläge**

Parkett - Teppich - Laminat

Chalenstrasse 8a
8123 Ebmatingen

info@attenhofer-gmbh.ch
www.attenhofer-gmbh.ch

043 366 09 80

**10%
Winter
Rabatt**
Gültig bis 31.01.2017

**Frische Farbe
bei eisiger Kälte**

ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

«Ich inspiriere Sie
zu erfrischenden
Hairstyles.»

Sharon Freiburghaus
Coiffeuse, Master of Color

Coiffeur Neuhof
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr
www.coiffeurnehof.ch

NEUHOF
COIFFEUR

Maurmer Post

**Inserateannahme
und -beratung:**

Kosmetik **BB** Massage

**Für mich ist Hautpflege
immer auch
Gesundheitspflege!**

Barbara Buck
Chalenstrasse 37, 8123 Ebmatingen,
Tel. 079 416 95 64
www.barbara-buck.ch

Ich freue mich auf Ihren Anruf.

DIE HUNDESCHULE

Concanis

Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich,
Kurse für Welpen, Junghunde,
Erziehungskurse, Einzel- und
Gruppenunterricht, geführte
Spaziergänge, Plausch-Agility

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch



HALTER AG
Sanitär-Heizung-Klima

24 Stunden am Tag für Sie da!

Alte Landstrasse 12 | 8600 Dübendorf
info@halterag.ch | www.halterag.ch | 044 825 15 62

Lebensqualität für Senioren & Entlastung für Angehörige

- Unterstützung von Senioren zuhause & unterwegs
- Demenzbetreuung und Grundpflege
- Immer dieselbe Betreuungsperson
- Krankenkassen anerkannt
- Einsatzzeiten 2-24 Stunden

Home Instead
Seniorenbetreuung
Zuhause umorgt

Telefon 044 952 16 40
www.homeinstead.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

**Sie haben Zeit und möchten einer
Familie in einer Notsituation helfen?**

**Für unseren 3-Personen-Haushalt suchen
wir eine verlässliche Unterstützung.**

Sie helfen uns im Alltag anfallende Arbeiten
wie Kommissionen, Wäsche, Kochen und
„nach dem Rechten schauen“ zu erledigen.
Putzen ist keine Bedingung. Einsatz nach Ab-
sprache, gerne aus der Gemeinde.

Angebote erbeten an pobr@protonmail.ch

Die Geschichte hinter einem besonderen Inserat in der «Maurmer Post»

Zolliker Wirte und Maurmer Stammgäste: Eine besondere Freundschaft



Kennen und schätzen sich seit vielen Jahrzehnten: Tony Scherrer, Susanne Waeny, Ruedi Wespi und Esther Scherrer (v.l.n.r.).

Bild: Sandro Pianzola

Ein besonderes Inserat erschien kürzlich in der «Maurmer Post»: «Es muss einmal gesagt sein...». Verfasst von Elisabeth von Grafenstein aus Ebmatingen. Es war ein herzliches Dankeschön an das Wirtepaar Esther und Tony Scherrer von der Wirtschaft Zur Höhe in Zollikon.

An der Bachtelstrasse in Ebmatingen steht ein eleganter Cadillac Brougham Delegation aus dem Jahre 1992. Die schwarze Limousine zählt zu den Liebhaberfahrzeugen. Das elegante Gefährt gehört Ruedi Wespi, der Lebenspartner von Elisabeth von Grafenstein.

Einmal in der Woche wird dieser elegante US-Strassenkreuzer bewegt, und Ruedi Wespi fährt seine Lebenspartnerin zum Mittagessen in die Wirtschaft Zur Höhe in Zollikon. «Diese Strecke



Das Paar fährt jeweils mit dem Cadillac in die «Höhe».

Bild: Sandro Pianzola

fahre ich sehr gerne, und bei der Wirtschaft kann ich den grossen Wagen einfach und bequem parken», meint der 80-jährige Ebmatinger.

Mehr als 40 Jahre nun ist Ruedi Wespi Stammgast bei den Gastgebern Esther und Tony Scherrer, und seine Lebenspartnerin, die sich heute eigentlich Susanne Waeny nennt, kennt die Scherrers seit 20 Jahren. Das ist eine beachtliche Zeit. In diesen Jahren ist zwischen den Stammgästen und dem Wirtepaar eine Freundschaft entstanden. Eine, wo man sich – gerade im Alter – auch mal aushilft und gegenseitig unterstützt.

Nächstenliebe zu Weihnachten ...

Susanne Waeny kämpft als 77-jährige Dame mit einigen kleinen Gebrechen. Die Knochen wollen nicht mehr so wie früher, und vor einem Jahr brach sie sich den Oberschenkelhalsknochen. «Nicht das Alter macht einen alt, sondern die Schmerzen», bemerkt die Grande Dame, die aus Kärnten in Österreich stammt. Die Liste mit den kleinen Leiden, die doch oft den Alltag beeinträchtigen und beeinflussen, wird nicht kürzer.

Diese Weihnachten waren die Schmerzen leider sehr gross. Die Wirtefrau Esther Scherrer entschloss sich darum spontan dazu, dem Paar in Ebmatingen den Christbaum zu behängen. «Esther Scherrer kam mit allem vorbei und schmückte uns den Baum. Sie wusste, dass es mir nicht so gut ging.» Man kann sagen: Ein «Service», wie er heute nicht alltäglich ist. Und was Service bedeu-

tet, verkörpert Esther Scherrer an der Seite ihres Ehemannes und Meisterkochs, Tony Scherrer, schon seit Jahren. Die Wirtschaft Zur Höhe ist nicht das günstigste Lokal in unserer Gegend, jedoch das mit einer ganz persönlichen Note. Seit Jahren kocht Tony Scherrer auf höchstem Niveau und zählt zu den noch wenigen Meisterköchen der «alten Schule».

... und ein Inserat zum Dank

Das kürzlich in der «Maurmer Post» erschienene Inserat war danach ein aufrichtiges Dankeschön an die Wirtschaft und ein kleiner Wink an die Leser der «Maurmer Post», was für eine vorzügliche Küche, ein zuvorkommender Service und ein ansprechendes Ambiente in der «Höhe» zu finden sind.

Das zeigte sich etwa, als Susanne Waeny beim gemeinsamen Mittagessen kurz austreten muss wegen ihrer Medikamente. Sofort wird ihr Teller warm gestellt. Als sie wieder Platz nimmt, wird das Gericht mit dem Steinbutt erneut frisch zum Genuss serviert.

Im Alter, in dem Gebrechen, Schmerzen und Einschränkungen zum Alltag zählen, schätzen Gäste solche Routine, Hilfsbereitschaft und Aufmerksamkeit ganz besonders. Der Sozialkontakt ist wichtig. «Bei den Scherrers fühlen wir uns rundum betreut», sagen die beiden Ebmatinger. Ein Gefühl, wie man dies in vielen Lokalen immer weniger vorfindet.

Text: Sandro Pianzola

FC Maur Junior Indoors

Den Sieg am Heimturnier knapp verpasst

Für den FC Maur ist die Durchführung eines Fussballturniers mit Ausschreibung, Planung und Aufbau ein riesiger Aufwand. Da wünschen sich die heimischen Kicker und die Verantwortlichen natürlich einen Heim-sieg. Dieser wurde knapp verpasst – in der Enttäuschung kullerten sogar einige Tränen über die Wangen.

Mittlerweile ist das Fussballturnier in der Looren weit herum bekannt, und bei den Trainern der umliegenden Clubs sehr beliebt. Die Infrastruktur ist sehr gut. Für Getränke und Stärkungen ist stets bestens gesorgt.

Das Spannende für die jungen Fussballer ist, dass an einem Tag alle Spiele stattfinden und abends klar ist, wer den Pokal in die Höhe stemmen darf. Obwohl die Halle nicht die Grundlage hat, wie ein Match auf dem Rasen, zeigt sich bei den Ballverliebten viel Spielfreude.

In der Regel besuchen die Mannschaften der jeweiligen Spielklasse drei bis fünf Turniere in der Wintersaison. Obwohl der Erfolg im Kinderfussball nicht an erster Stelle steht, wird mit Einsatz und Freude um das runde Leder gekämpft.

Die jungen Fussballer studieren die Mannschaftslisten und handeln bereits die ersten Resultate. Ob FC Zollikon, FC Küsnacht, FC Red Star – viele Teams kennen sie von



Die Ea-Junioren mit den Trainern vor dem Spiel gegen den FC Küsnacht.

Bild: Sandro Pianzola

früheren Turnieren und glauben zu wissen, wie stark sie aufspielen können.

Sieg in der Vorrunde

Beim Spiel ist dann bei den trickreichen Ballkünstlern eine gewisse Nervosität spürbar. Dass

sich die Jungs schon früh an Vorbildern orientieren, erkennt man bei der Vergabe der Trikots mit den Rückennummern. Da sind die Zahlen von Messi, Ronaldo oder ihren grossen Lieblingen gefragt. Ob sich der Gegner dadurch einschüchtern lässt, bleibt offen. Jedoch nicht nur

die Zahlen auf dem Rücken haben sie von den Grossen abgeguckt. Selbst der Torjubel und die Siegerpose stehen den Vorbildern in nichts nach.

Vor den Spielen gibt es jeweils taktische Anweisungen der Trainer, die dann aber schnell in Vergessenheit geraten, wenn der Run auf das Leder beginnt. Viele Beine sind bekanntlich das Ende des Dribblers...

Zwölf Minuten wird gekämpft und versucht, den Ball in die Maschen zu setzen. Die FC-Maur-Ea-Junioren, in dieser Saison besonders erfolgreich, schlugen in der Vorrunde den FC Red Star mit 2:1.

Dass sich ausgerechnet im Final, mit demselben Gegner, der FC Red Star mit seinen Jungs revanchiert und die Maurer um den Turniersieg bringt, war für den einen oder andern schon sehr enttäuschend. Da darf auch ruhig mal eine Träne vergossen werden. Schliesslich hat man sich in einigen Spielen voll eingesetzt und an den Turniersieg geglaubt.

Die Enttäuschung ist bei der Pokalübergabe schnell verflogen, das Lachen in die Gesichter zurückgekehrt, und im nächsten Jahr wird man Revanche nehmen. – Da darf der FC Maur in der Vorrunde verlieren und dafür den Final gewinnen.

Text: Sandro Pianzola

Einladung für den 1. Februar

Gmüetli-Zmittag

Unser nächster Gmüetli-Zmittag findet statt am Mittwoch, den 1. Februar 2017, um 12.30 Uhr im Polterkeller Looren.

Menü: Gemüsesuppe oder Salat
Schweinsbraten mit Kartoffelgratin und Saisongemüse
Dessert

Tageskoch: Guido Lingenhag

Anmeldung: Montag, 30. Januar 2017, zwischen 17 und 19 Uhr unter Tel. 044 980 07 56 oder per E-Mail an: g.lingenhag@ggaweb.ch

Wir freuen uns auf Sie!

Das Gmüetli-Team

Regionales Sponsoring

GGA Maur unterstützt lokale Vereine

Die GGA Maur führt ihr regionales Sponsoring-Konzept fort und unterstützt auch 2017 lokale Vereine und Organisationen mit insgesamt 25 000 Franken. Mit dem Projekt setzt sich die GGA Maur bereits seit drei Jahren für das soziale und kulturelle Leben in der Region Greifensee ein. Vereine und Organisationen können ab sofort online einen Antrag auf Unterstützung stellen.

2016 unterstützte die GGA Maur so 55 Vereine, Projekte oder Organisationen. Darunter waren etwa der Turnverein oder auch der Frauenverein Maur.

Interessierte Vereine und Organisationen können bis zum 28. Februar 2017 online einen Antrag auf einen Unterstützungsbeitrag stellen. Das jährliche Sponsoring beträgt maximal 500 Franken pro Verein, etwaige Gegenleistungen sind freiwilliger Natur.

Alle Details zum Projekt und die Möglichkeit, Anträge einzureichen, finden sich unter:

www.gga.ch/engagement

GGA Maur

Die SP Maur lud zur öffentlichen Info-Veranstaltung über die Unternehmenssteuerreform III

Referat von SP-Kantonsrat Stefan Feldmann

Der Saal im Restaurant Dörfli war gut besucht und das Interesse an der komplizierten Vorlage, die nach Erklärungen ruft, gross – obschon die Meinungen gemacht waren. Im Anschluss an das kantonsrätliche Referat diskutierte das Publikum über Steuergerechtigkeit und Ethik im Allgemeinen.

Stefan Feldmann führte sachlich und sehr informativ in die komplexe Materie ein. Er liess die Geschichte der Vorlage Revue passieren: Von der ersten über die zweite bis zu der in der Diskussion stehenden dritten Reform. «Die aktuelle Vorlage», so Feldmann, «ist eine Folge der ersten Vorlage, die wegen der Sonderbesteuerungsformen für Schweizer Holdings mit ausländischer Produktion unter Beschuss der OECD kam.» Gemäss Feldmann habe die Reform, dies nachdem 2014 vom Bundesrat durchaus verwertbare Vorschläge gekommen seien, nun den Bogen aber weit überspannt.

Er und die SP empfehlen deshalb ein «Nein» zu dieser Vorlage, da sie die Steuergerechtigkeit im Land verschärfen würde.

Festival der Steuererleichterungen

Er bezeichnet die Argumente der Befürworter als «Angstmacherei» und die Vorlage insgesamt als «Festival der Steuererleichterungen für Unternehmer zulasten des Mittelstandes». Er rechnete dem Publikum kantonale Steuerausfälle von 570 Mio. Franken (Kanton und Gemeinden) und für die ganze Schweiz von 2,9 Milliarden Franken vor. Feldmann: «Die Voraussagen sind aber schwierig, weil das vorgelegte Zahlenmaterial von Bund und Kantonen nicht bei allen Elementen überprüft werden kann.»

Immerhin, meinte Feldmann weiter, «bei der in der Vorlage vorgesehenen Gewinnsteuerreduktion lassen sich diese relativ exakt auf Mindererträge von 25 Prozent beziffern.»

Hier kam Feldmann schliesslich auf die Gemeinde Maur zu sprechen und schätzte für uns



Gegner der Vorlage: SP-Kantonsrat Stefan Feldmann (links) und SP-Präsident Peter Gröbly.

Bild: Christoph Lehmann

Ausfälle von ca. 0,25 Mio. Franken, die sich aber wegen einer erhöhten Steuerkraft mit noch zusätzlichen 0,75 Mio. Franken in den kantonalen Finanzausgleich auf ca. 1 Mio. Franken erhöhen würden.

Im Referat wurden die Mindererlöse als Kosten für die Allgemeinheit bezeichnet, die über Steuererhöhungen oder Sparprogramme getilgt werden müssten. Im Gegensatz zur Kampagne seiner Partei, welche nur von «Steuererhöhungen für den Mittelstand» warnt, erwähnte Feldmann mögliche Sparprogramme mit viel Realitätssinn. Die Reform hat verschiedene Elemente: der sogenannte Werkzeugkasten. Feldmann störte sich bei diesen «Werkzeugen» vor allem am Element «Inputförderung», wo ein 150%-Abzug vorgesehen ist. Feldmann dazu: «Dies ist eigentlich eine

Subvention und im Steuerrecht einmalig – eine Art umgekehrter Eigenmietwert.»

Unnötiger Steuerwettbewerb

Die anschliessende Diskussion im Publikum verliess schnell die Vorlage und erörterte die allgemeine Frage von Steuergerechtigkeit und Ethik. So fand man es unethisch, dass wir, um unseren Lebensstandard zu halten, Steuersubstrat von anderen Ländern, die es auch nötig hätten, abzuziehen würden und den Steuerwettbewerb bei so vielen Standortvorteilen, welche in der Schweiz durchaus vorhanden seien, unnötig anheizen würden. Eine Stimme aus dem Publikum warf ein, dass die Vorlage doch ein Arbeitsprogramm für Steuerämter, Revisoren und Treuhänder sei.

Text: Christoph Lehmann

Ausflug mit dem Natur- und Vogelschutz Maur-Zumikon

Greifensee: Enten ahoi!

Und wieder mal geht der NVMZ zu Wasser. Auf der Suche nach unseren gefiederten Wintergästen auf dem Greifensee hoffen wir auf eine grosse Artenvielfalt.

Sei es bei den Enten: Tafel-, Reiher-, Pfeif-, Krick-, Knäk-, Löffel-, Schnatter- und Stockenten. Oder anderen Wasservögeln: Hauben-, Zwerg- und Ohrentaucher, Blässhuhn und Wasserralle, Lach- und Mittelmeer-möwen, Gänsesäger und Weissstörche.

Die versierten Ornithologen Anne Traub und Michael Gerber werden die Exkursion leiten. Wir freuen uns auf Sie!

Datum:	Sonntag, 29. Januar 2017	
Treffpunkt:	12.30 Uhr, Schifflande Maur	
Dauer:	ca. 1,5 Std.	
Kosten:	Birdlife-Mitglieder	10.–
	Nichtmitglieder	15.–
	Kinder	5.–

Mitnehmen: der Witterung angepasste Kleider, falls vorhanden: Feldstecher!

Konzert des Männerchors in der reformierten Kirche Maur

Aus vollen Kehlen in voller Kirche



Der Männerchor am Greifensee im Konzert in der Kirche Maur. Alex Stukalenko begleitete am Klavier (oben rechts), Markus Sahli spielte Alphorn und den Büchel (unten links), Dirigent Dario Viri sang währenddessen selbst auch kräftig mit (unten rechts).
Bilder: Sandro Pianzola

Das Männerchor-Konzert vom vergangenen Sonntag in Maur war wie die Jahre zuvor ein voller Erfolg. In der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche Maur überzeugten neben dem Männerchor am Greifensee auch die beiden Solisten Alex Stukalenko am Klavier und Markus Sahli mit dem Alphorn.

Entgegen der Tradition begrüsst Männerchor-Präsident Godi Bärtschi die Zuhörer in der bis auf den letzten Sitzplatz gefüllten Kirche Maur nach dem ersten Lied «In Salzburg zu St. Peter». Und man kennt den Schalk von Godi Bärtschi, wenn er für neue Mitglieder im Männerchor wirbt: Dem Männerchor möge man wünschen, dass unter den vielen Zuhörern doch einige den Fortbestand des Männerchors in der weiteren Zukunft sichern würden. Ein Jahresbeginn ohne Männerchor-Konzert in Maur ist unvorstellbar.

Alphorn in der Kirche

Beim zweiten Beitrag «Im Abendrot», ein Frühromantikstück von Franz Schubert, setzte sich Alex Stukalenko zur Begleitung des Chors an das weisse Yamaha-Klavier der Kirche Maur.

Als danach «Guldentaler Suite» von Hans-Jörg Sommer auf dem Programm stand, nahm Solist Markus Sahli sein Alphorn aus der Ecke. Das Publikum war gespannt, wie dies in der Kirche klingt. Das konzertante Stück für Klavier und Alphorn konnte die Kirche mit volkstümlichem Charme und malerischem Klang ausfüllen. Die tiefen Töne aus dem langen Holzblas-Instrument gingen durch Mark und Bein.

Dann folgte «Conquest of Paradise» des griechischen Komponisten Vangelis – die Titelmusik des Columbus-Films «1492» – damit zeigte sich der Männerchor von der modernen Seite. Das Originalstück kennt bekanntlich keine Worte, und so bediente sich der Chor einer Kunstsprache, die dem Latein ähnlich schien. Mit dem Lied «Unter fremden Sternen» des bekannten deutschen Schlagersängers Freddy Quinn griff Chormitglied Norbert George zur Akustikgitarre. Ein einfühlsamer Beitrag, der für einen Männerchor nicht besser sein könnte.

Chopin vom Feinsten

Nach der kurzen Pause kam der grosse Auftritt von Pianist Alex Stukalenko mit dem Frédéric-

Chopin-Stück «Polonaise As-Dur Opus 53». Alex Stukalenko spielte mit Ernsthaftigkeit und einer Tiefe im Ausdruck. In seiner Leidenschaft entlockte er dem Stück die volle Kraft und Energie. Den gelenkigen und feinen Fingern wünschte man nur so gerne einen tollen Flügel für das virtuose Spiel. Der sehr lang anhaltende Applaus war der Dank für diesen mehr als beeindruckenden Auftritt. Danach ging es Schlag auf Schlag mit dem Alphorn, einem zweiten Lied von Freddy Quinn und Gitarrenbegleitung bis hin zum russischen Volkslied «Kalinka» dem Ende entgegen. Mit dem Lied «Kalinka» entlockte Dirigent Dario Viri den Männern ihre volle Kraft aus den Kehlen.

Und so kam es wie jedes Jahr: Der Männerchor am Greifensee durfte die Kirche Maur nicht verlassen, bevor nicht zwei Zugaben das begeisterte Publikum zufriedenstellten. Im letzten Lied bediente sich Solist Martin Sahli einem Muotathaler Blechinstrument namens Büchel. Es ist dem Alphorn ähnlich und hat den Grundton C. Ein fulminanter Abschluss eines tollen Konzertes!

Text: Sandro Pianzola

Besuch im neuen Laden «emoceans»

Korallen aus Ebmatingen

«emoceans»? Was ist das? Das Wort steht über einem neuen Laden an der Zürichstrasse 117b in Ebmatingen. Eine neue Partydroge, ein Reiseveranstalter oder ein neuer Psychotherapeut? Das Lokal ist meistens geschlossen. Ein Besuch im Laden bringt aber Licht ins Dunkel.

«emoceans», erklärt uns Ladeninhaber Ronny Meier, sei ein Wortspiel aus Emotions und Ocean. Sein Geschäft verschreibe sich der Meerwasseraquaristik.

Als 7-Jähriger habe er eine Grippe gehabt, da sei ihm zufälligerweise ein Buch über Aquarien in die Finger gekommen. Seit da habe ihn das Thema nicht mehr losgelassen. Für ihn stand bald fest, dass er die Aquaristik eines Tages zu seinem Lebenserwerb machen will – und zwar die richtige und schön bunte mit Meerwasser. Heute ist Meier 30 Jahre alt und seit Sommer 2015 stolzer Besitzer eines Ladens.

Früher war dort der bekannte Blumenladen La Vie en Rose beheimatet; Meier schätzt sich glücklich, dass er infolge der Pensionierung des damaligen Inhabers zu dieser Lokalität kam.

Kein klassischer Laden

Wenn man den Laden betritt, fällt einem sofort eine grosse Nüchternheit auf, abgesehen von einem bunten Aquarium mit Fischen und Korallen. Im Angebot hat es ein paar Riffsteine und Produkte zur Wasserpflege, daneben einige Werbeplakate und leere Becken. «Der Laden ist kein klassischer Laden», so Meier gegenüber der «Maurmer Post», «er ist noch im Aufbau und als Showroom konzipiert, hat keine üblichen Öffnungszeiten und ist nur auf Terminabsprache hin geöffnet.» Die persönliche Betreuung seiner Kunden für das zeitintensive Hobby ist ihm wichtig.

Globales Geschäft

Der begeisterte Meeresliebhaber betreibt sein Geschäft nicht mit Laufkundschaft, sondern ist in der ganzen Schweiz und in Europa vernetzt. So berichtet er, dass ihn kürzlich sogar ein Kunde aus Portugal in Ebmatingen besucht hätte. Der Ebmatinger Laden dient Meier einfach als Basis für sein Unternehmen, welches er nur im Nebenerwerb



Ronny Meier hat sich ganz den Meerwasseraquarien verschrieben und züchtet eigene Korallen.

Bild: Christoph Lehmann

betreibt. Denn hauptberuflich ist er Immobilienbewirtschafter. «Die Welt der Meere, seiner Bewohner und die der Aquarien ist faszinierend, aber kaum gewinnbringend», erklärt er, der offensichtlich gut auf dem Boden der Realität geblieben ist. Es sei ein Hobby, ein schönes Hobby, welches er in einem grossen Netzwerk, der Meerwasseraquaristik-Szene, betreibt.

Aquarium-Dienstleistungen

Der Aquarium-Anlagenbau und dazu gehörende Serviceleistungen sind, neben der Aufzucht von Korallen, seine Hauptbeschäftigungen. Er spezialisiert sich mit «emoceans» (einem Namen, den er sich übrigens schützen liess), auf Dienstleistungen wie den Unterhalt von Aquarien für Private während einer Ferienabwesenheit oder für Firmen und öffentliche Einrichtungen in Form von Serviceabonnements. Er erstellt zudem auch Wasseranalysen.

Überhaupt, das richtige Wasser sei in seinem Beruf neben einer guten Lichtquelle sozusagen das Mass aller Dinge, gibt er sich überzeugt.

Und wie entsteht das richtige Meerwasser, fragt man? Die Grundlage sei so banal wie nahe liegend: Gutes Ebmatinger Leitungswasser, aufbereitet mit einer Osmoseanlage und Meersalz; die Menge müsse natürlich stimmen. Die Überwachung der optimalen Wasserqualität kann Meier inzwischen mit einem darauf spezialisierten Labor durchführen. Die Qualität ist wichtig, denn die schönen und bunten Korallen sind darauf angewiesen.

Keinen Handel mit Meeresfischen

Der Import von Korallen – beispielsweise aus Australien oder Indonesien – ist unter strengen Auflagen und nach Einholen der notwendigen Bewilligungen legal. Auf lange Sicht ist dies auch nachhaltig, denn Meier kann diese, einer Pflanze ähnlich, selbst züchten. Dafür bricht er einen Korallenast ab und klebt diesen an einen Riffstein, welche er unter anderem aus Fidschi importiert.

Er gibt zu, dass die ganze Meerwasseraquaristik nicht unproblematisch sei, denn sie würde auch zur

Verarmung der Artenvielfalt in den Weltmeeren beitragen. Er verzichtet aus diesem Grund auch auf den Handel mit Fischen, denn genau dort würden die grössten Sünden produziert und noch immer fast ausschliesslich Wildfänge importiert.

Neben den Korallen bietet Meier aber auch wirbellose Lebewesen, wie Meeresschnecken, Seesterne oder Garnelen an. Auf der technischen Seite ist er gerade erst stolzer und exklusiver Vertriebspartner einer besonderen LED-Beleuchtung für die Aquarien geworden und bietet diverse hochwertige Filtersysteme, Pumpen und natürlich auch massgeschneiderte Aquarien selber an.

Weitere Informationen:

«emoceans»

Ronny Meier

Zürichstrasse 117b, Ebmatingen

www.emoceans.ch

Text: Christoph Lehmann

Kino in der Mühle am 6. Februar

«Welcome to Iceland»



Preisgekrönter Berner Spielfilm mit Schauplatz Island.

Bild: zVg

Wer sich selber in die Wüste schickt, darf sich nicht wundern, auf wen er dort trifft. Im einsamen isländischen Hochland treffen ein Selbstmörder mit Krawatte, ein unbedarftes Grossstadt-Pärchen und eine geländetaugliche Familie zufällig aufeinander. Was als widerwillige Zwangsgemeinschaft beginnt, führt zu Skurrilitäten, absurden Situationen und sogar zu neuer Liebe. Klar, dass dabei einiges in Brüche geht.

Dazu Regisseur Felix Tissi: «Meine Filme werden immer wieder als eigenwillig bezeichnet. Mich freut das, denn Eigenwilligkeit mag zwar nicht unbedingt mehrheitsfähig sein, sie klingt aber dafür länger nach...» «Welcome to Iceland» wurde als bester Berner Spielfilm ausgezeichnet und an verschiedene Festivals eingeladen.

Wir freuen uns sehr, dass wir Felix Tissi im Kino in der Mühle als Gast begrüssen dürfen.

Ein paar wenige Restkarten für «Welcome to Iceland» sind an der Kinokasse ab 19.30 Uhr erhältlich. Die reservierten Billette müssen bis 19.50 Uhr abgeholt werden, ansonsten werden sie weiterverkauft.

Montag, 6. Februar, 20 Uhr

«Welcome to Iceland», Spielfilm von Felix Tissi (2016)

www.sp-maur.ch

Für die Kinogruppe: Marianne Vögeli

Mitteilungen der Gemeinde

Schulpflege Maur

Aus den Verhandlungen der Schulpflege

Personelles

Angela Birrer, Schulleiterin Aesch, und Maya Kunz, DaZ-Lehrerin, verlassen die Schule per Ende 2016. Interimistisch übernehmen Brigitte Scheuer und Roberto Gardin die Leitung der Schule Aesch.

Maurice Gaggioni wird von der Schulpflege als Klavierlehrer angestellt. Er nimmt seine Arbeit in Maur am 1. Februar 2017 auf. Die Schulpflege wünscht einen guten Start!

Verein «SPDregio Greifensee» wurde gegründet

Am 13. Januar 2017 gründeten die Schulen Egg, Volketswil und Maur den Verein «SPDregio Greifensee». Ab dem 1. August 2017 wird er sich für die Koordination und Qualitätssicherung der Schulpsychologischen Dienste in diesen drei Gemeinden verantwortlich zeichnen. Zur Erfüllung dieses Auftrages wird eine Geschäftsstelle mit 30 Stellenprozenten eingerichtet. Die Form des Vereins ermöglicht es den drei Schulen, weiterhin einen Schulpsychologischen Dienst in der Gemeinde anbieten zu können und gleichzeitig die Vorgaben des Kantons zu erfüllen.

Die Schulpflegemitglieder Caterina Simonet, Bereichsverantwortliche Sonderpädagogik und Schülerbelange, Rita Marti, Bereichsverantwortliche Personal und Fortbildungskommission, und Martin Binzegger, Bereichsverantwortlicher Finanzen, vertreten die Interessen der Schule Maur im Verein. Martin Binzegger engagiert sich zusätzlich im Vorstand.

Schulpflege Maur

Jean Marie
CANNAZZA

COIFFURE

TESTEN SIE UNS!
WIR SCHENKEN IHNEN

50%*

— GUTSCHEIN —

WITIKONERSTRASSE 397, 8053 ZÜRICH-WITIKON
DIREKT BEI BUSHALTESTELLE LOORENSTRASSE, BUS 747, 753, 786
MONTAGS BIS SAMSTAG GEÖFFNET | MO-FR 8.30-18.30 | SA 8.00-16.00

Telefon 044 420 00 20

WWW.CANNAZZA.CH

EINZULÖSEN BIS 31.12.2017 - NUR FÜR NEUKUNDEN
BITTE BEI TERMINRESERVATION GUTSCHEIN ERWÄHNEN
* WASCHEN · SCHNEIDEN · FÖHNEN

Mitteilungen der Gemeinde

Hinweis an die Bevölkerung

Sirenentest am Mittwoch, 1. Februar 2017

Sirenen können Leben retten. Vorausgesetzt, sie funktionieren richtig und die Bevölkerung weiss, was zu tun ist. Am Mittwoch, 1. Februar 2017, findet deshalb in der ganzen Schweiz der jährliche Sirenentest statt.

Katastrophen können sich jederzeit und ohne Vorwarnung ereignen – auch in der Schweiz. Im Ereignisfall ist es entscheidend, dass die zuständigen Behörden, die Führungs- und Einsatzorganisationen des Bevölkerungsschutzes und auch die betroffene Bevölkerung möglichst rasch und richtig handeln. Zu diesem Zweck verfügt die Schweiz über ein dichtes Netz von rund 5000 stationären sowie rund 2800 mobilen Sirenen (Kanton Zürich rund 450 stationäre sowie 240 mobile Sirenen), mit denen die Alarmierung der Bevölkerung sichergestellt ist. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS sorgt in Zusammenarbeit mit den Kantonen, Gemeinden und Stauanlagenbetreibern dafür, dass die Alarmierungssysteme auf dem neusten technischen Stand sind und jederzeit betriebsbereit gehalten werden.

Sirenentest: Allgemeiner Alarm und Wasseralarm

Am 1. Februar 2017 wird deshalb in der ganzen Schweiz die Funktionsbereitschaft der Sirenen des Allgemeinen Alarms und des Wasseralarms getestet. Es sind keine Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Ausgelöst wird um 13.30 Uhr das Zeichen «Allgemeiner Alarm»: ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer. Wenn nötig, darf der Sirenentest bis 14 Uhr weitergeführt werden. Ab 14.15 Uhr bis spätestens 15 Uhr wird in den Nahzonen unterhalb von Stauanlagen das Zeichen «Wasseralarm» getestet, welche im Kanton Zürich bei einer Zerstörung der Sihlsee-Talsperren die Bevölkerung in der Nahzone des Sihlsees alarmieren würden. Es besteht aus zwölf tiefen Dauertönen von je 20 Sekunden in Abständen von je 10 Sekunden.

Was gilt bei einem echten Sirenenalarm?

Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist.

In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren. Aufgrund des hohen Ausbaugrades des Alarmierungsnetzes im Kanton Zürich kann nahezu die gesamte Bevölkerung mit fest installierten oder mobilen Sirenen alarmiert werden.

Der «Wasseralarm» bedeutet, dass eine unmittelbare Gefährdung unterhalb einer Stauanlage besteht. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, das gefährdete Gebiet sofort zu verlassen.

Weitere Informationen über den Sirenentest:

Infos, Unterlagen und TV- und Radio-Spots zum Thema Sirenentest unter www.sirenentest.ch oder www.sirenenalarm.ch sowie Teletext auf Seite 680 der SRG-Sender.

Infos und Unterlagen zum Thema vorsorgliche Massnahmen zur Bewältigung bei Katastrophen und Notlagen unter www.alertswiss.ch.

Die Bevölkerung wird um Verständnis gebeten.

Das Polizeisekretariat

Amtlich: Öffentliche Auflage

Bauprojekte (Baugesuche)

2017-004

Markus Bachofen, Fluh 1, 8124 Maur

Photovoltaikanlage auf südwestlicher Dachfläche des Gebäudes Vers.-Nr. 2329, Grundstück Kat.-Nr. 946, Fluh 1 in 8124 Maur (Landwirtschaftszone kantonal)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Entsorgung

Gültigkeit der Gebührenmarken

Die Kosten für alle Gebührenmarken bleiben 2017 unverändert. Die Kehrlicht- und Grüngutmarken der Jahre 2015 und 2016 bleiben weiterhin bis 31. Januar 2018 gültig.

Seit Mitte November kann wiederum die Grüngut-Jahresvignette für das neue Jahr bestellt werden.

Im neuen Abfallkalender 2017 finden Sie die Bestellkarte. Selbstverständlich können Sie die Grüngut-Jahresvignette auch via Onlineschalter auf unserer Homepage (www.maur.ch) bestellen.

Gesundheitssekretariat

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotfallnummer 0848 654 654.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist jeweils während sieben Tagen die Woche rund um die Uhr im Einsatz. Der diensthabende Zahnarzt ist stets über das Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7
8124 Maur, 044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz
Gassacherstrasse 12
8122 Binz, 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17
8127 Forch, 044 980 08 95

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8, 8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Zu vermieten ab sofort: Garagenplatz

In der Liegenschaft Staubergasse 1, Maur. Preis Fr. 130.–
Melden bei Fam. Kunz, Staubergasse 1
Tel. 044 980 57 37, Mail: u.kunz@ggaweb.ch.

Biete liebevolle Seniorenbetreuung

Einkaufen, Arztbesuche, Haushaltshilfe oder Ausflüge.
Jahrelange Erfahrungen vorhanden. Tel. 076 383 02 80.

Mitarbeit beim Holzen

Schüler/Student für stundenweise, gelegentliche, leichte Mitarbeit beim Holzen gesucht.
Tel. 044 980 18 91.

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsis suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie unten stehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

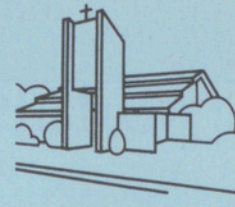
«Maurmer Post, Märtegge»

Postfach
8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarrer: Dr. Fulvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil,
Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Claudia Tondo,
Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

4. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 28. Januar 2017

16.00 Uhr, Eucharistiefeier
Kapelle Forch

Sonntag, 29. Januar 2017

10.30 Uhr, Familiengottesdienst mit Kerzenweihe und Blasiussegen, anschl. Eltern-Kind-Tag für Erstkommunion Kinder im Saal,
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Caritas Zürich

Mittwoch, 1. Februar 2017

9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Donnerstag, 2. Februar 2017

9.15 Uhr, Wortgottesdienst
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg,
Sa 17.00–17.30 Uhr (Deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (Italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Nach persönlicher Vereinbarung

AUS DER PFARREI

Voranzeige:

Vortrag von Frau Priska Alldis

Am Donnerstag, 2. Februar 2017, um 19.30 Uhr im Saal der Kirche St. Franziskus zum Thema: «Was wir tun können – was wir wissen müssen». Vortrag von Frau Priska Alldis – Fachstelle für Flüchtlinge, Caritas ZH

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter:

www.kath.ch/maur

«Ansichtssache»



Schlittelspass bei der Guldenen: Wenn die Sonne noch scheinen würde, wäre das Glück perfekt!

Stephanie Kamm

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindegemeinschaft geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Engagiert



Bild: zVg

Giulia Gantenbein, 18, Forch – seit 2014 engagiert im «spirit&soul»-Forchgottesdienst, Team Kinderprogramm.

Woher kennst du «spirit&soul»?

Ich habe schon als Kind meinen Eltern beim Apéro und Kaffeeausschank geholfen, bin also schon von Anfang an dabei.

Wie gross ist das Team?

Debora Fenner und ich gestalten zusammen das Kinderprogramm.

Was ist deine Motivation für dieses Engagement?

Ich arbeite nicht nur gerne mit Kindern zusammen, sondern habe auch viel Freude am Basteln. Das Kinderprogramm ermöglicht mir beides zu tun.

Für wen ist das Kinderprogramm?

Das Kinderprogramm ist für jedes Kind offen, das Freude daran hat, etwas zusammen zu machen. Ob klein oder gross spielt keine Rolle.

Was macht für dich die Kirche aus?

Es ist eine Institution mit einer langen Tradition, die ihre Tore für jeden öffnet und jeden so, wie er ist, willkommen heisst.

Was wünschst du dir für die Welt und unser Zusammenleben?

Ich wünsche mir, dass ein jeder seine ganz persönliche Freude am Leben findet und sie festhält.

Traumberuf: Ethnologin oder Lehrerin
Hobbys: Reiten, Tanzen, Malen
Lieblingsfach: Bildnerisches Gestalten und Französisch

Konfirmationsspruch: Psalm 103, 2
«Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir Gutes
getan hat.»

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 29. Januar

10 Uhr Kirche Maur

Verleih uns Frieden

Pfarrerinnen Pascale Rondez

Musik: Singkreis Maur,

Leitung David Haladjian

Orgel: Alex Stukalenko

mit Musik von Felix

Mendelssohn, Gottfried

August Homilius und

Morten Lauridsen

Kollekte:

Schweiz. Stiftung für

Orgelbau in Rumänien

Anschliessend Kirchen-

kaffee im KGH Kreuzbühl

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 28. Januar

13.45 Uhr

KGH Kreuzbühl, Maur

Jungschar Zündhölzli

Mittwoch, 1. Februar

10–10.45 Uhr

KGH Kreuzbühl, Maur

Eltern-Kind-Singen

Muriel Moura

Donnerstag, 2. Februar

9.45–10.30 Uhr

KGH Gerstacher,

Ebmatingen

Eltern-Kind-Singen

Muriel Moura

Samstag, 4. Februar

10–13 Uhr

KGH Kreuzbühl, Maur

Kolibrisamstag

Leitung:

Susanne Gribi Graf

Anmeldung bis

Donnerstag, 2. Februar,

unter 044 980 17 95

oder per E-Mail an

grigra@ggaweb.ch

TERMINKALENDER

Mittwoch, 1. Februar

9.45–10.15 Uhr

Kapelle Forch

Wöchentlicher ökum.

Gottesdienst

19.30 Uhr

KGH Kreuzbühl, Maur

Fröhliches Singen

Leitung: Ruth Steiner

19–20.15 Uhr

Bächtoldhaus, Forch

Lesezeichen Bächtoldhaus

Dritter Abend zu Zwingli

Leitung:

Pfrn. Dr. Pascale Rondez

Mittwoch, 8. Februar

Grossmünsterführung

auf den Spuren Zwinglis

Beginn: 19 Uhr Haupt-

portal Gossmünster Zürich

Es hat noch wenige freie

Plätze. Anmeldung bis

5. Februar an:

sekretariat@kirchemaur.ch

Pfr. Martin Rüschi und

Pfrn. Pascale Rondez

AMTSWOCHE

29. Januar bis 4. Februar

Pfarrerinnen

Stina Schwarzenbach

Tel. 044 980 40 42

«spirit&soul» ist für die ganze Familie

Sechs Mal im Jahr kommen im Singsaal Aesch ein Lebensthema und ein Gast, hochkarätige Musiker und Menschen aus der Gemeinde und darüber hinaus in einem ausgesprochen familienfreundlichen Gottesdienst zusammen. In heiterer Atmosphäre kommen gesellschaftliche Fragen und aktuelle Lebensthemen zur Sprache. Gast, Thema, Musik und ein biblischer Bezug ergänzen sich dabei.

Kinderprogramm mit Debora und Giulia im Bastelraum nach gemeinsamem Gottesdienstbeginn. Sind Sie interessiert? Wir freuen uns, wenn Sie vorbeischauen!

Nächste Gelegenheit: 2. April 2017

Pfarrerinnen Pascale Rondez



Auftakt zum Reformationsjubiläum

Mit dem neuen Jahr haben auch die Feierlichkeiten der Zürcher Kirche rund um das Jubiläum 500 Jahre Reformation begonnen. Die Kirchgemeinde Maur und die Kantonalkirche bieten 2017–2019 Veranstaltungen rund um die Besinnung auf Ursprung und Auftrag reformierten Lebens und Glaubens an.

Infos siehe Homepages www.kirchemaur.ch und <http://www.zhref.ch/themen/reformationsjubilaeum>

Info

Veranstaltungen

Januar

Freitag, 27. Januar

Boxsack-Training und Selbstverteidigung

18–19 Uhr
Anfängerkurs
9- bis 12-Jährige
19.15–20.15 Uhr

Anfängerkurs Erwachsene,
Turnhalle, Schulanlage
Aesch. www.lening.ch

Papaya-Rock in the Mill

19.30 Uhr
Türöffnung und Barbetrieb,
Konzert 20.30 Uhr, Pepe
Barreto Band (Rock-Blues
mit Einflüssen aus Rock,
Punkrock, New Wave Music,
Blues bis Jazz, Funk, Electro-
pop, Psychedelic Pop und
Goa Trance), Mühlesaal,
Maur. Kulturkommission
Maur.

Samstag, 28. Januar

FC Maur Junior Indoors

9–12 Uhr
Spielfest der G-Junioren,
Turnhalle, Schulhaus Looren,
Forch. FC Maur.

Papiersammlung

6.45–17 Uhr
Ganzen Tag und gesamte
Gemeinde.
Meldungen über bereitge-
stelltes, jedoch nicht ab-
geholtes Papier sind am
Sammeltag an folgende
Nummer zu richten:
Tel. 043 366 13 16.
Die Hauptsammelstelle in
Ebmatigen ist von
9 bis 12 Uhr geöffnet. Ge-
sundheitssekretariat Maur.

Schatzchammer im Wettsteinhaus

13.30–16 Uhr
Schatzchammer im Wett-
steinhaus bietet allerlei.
Ortsverein Aesch/Scheuren/
Forch.

Griifi on Ice

10–22 Uhr
Kunsteisbahn beim
Rest. Griifi für Gross und
Klein, Schifflände Maur.
FBM Zürich.

Sonntag, 29. Januar

Griifi on Ice

10–20 Uhr
Kunsteisbahn beim
Rest. Griifi für Gross und
Klein, Schifflände Maur.
FBM Zürich.

Wintergäste beobachten

12.30–14.30 Uhr
Mit einem Schiff der SGG
unsere «Wintergäste»
beobachten (Wasservogel),
Leitung: Michael Gerber
und Anne Traub, Treffpunkt
Schiffsteg Maur.
Natur- und Vogelschutz
Maur-Zumikon.

Familiengottesdienst und Erstkommunionsnachmittag

10.30 Uhr
Kerzenweihe und Blasius-
segnen, Kirche St. Franziskus,
Ebmatigen. Katholische
Kirche.

Trio

17 Uhr
«Trio» mit Harry White
(Altsaxofon), Praxedis
Hug-Rütli (Harfe) und Praxe-
dis Geneviève Hug (Klavier)
und Werken von A. Piazzol-
la und W. Frank, ref. Kirche
Egg. Konzertzirkel Egg.

Dienstag, 31. Januar

Grüntabfuhr

6.45–17 Uhr
Ganzes Gemeindegebiet.
Gesundheitssekretariat
Maur.

Februar

Mittwoch, 1. Februar

Gmüetli-Zmittag

12.30 Uhr
3-Gang-Menü der kochen-
den Männer, Polterkeller,
Loorenareal, Forch. Gruppe
kochende Männer Maur.

Freitag, 3. Februar

Boxsack-Training und Selbstverteidigung

18–19 Uhr
Anfängerkurs
9- bis 12-Jährige
19.15–20.15 Uhr
Anfängerkurs Erwachsene,
Turnhalle, Schulanlage
Aesch. www.lening.ch

Samstag, 4. Februar

Griifi on Ice

10–22 Uhr
Kunsteisbahn beim
Rest. Griifi für Gross und
Klein, Schifflände Maur.
FBM Zürich.

E-Nothilfekurs 01/17

9–17 Uhr
Theorielokal, Gemeinde-
haus Maur. Samariterverein
Maur.

Kolibrisamstag

10–14 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur,
Ref. Kirchgemeinde Maur.

Ausstellungen Burg und Mühle Maur

14–17 Uhr
Wechselausstellung «Unter-
wegs! Allerlei Gründe zum
Reisen», Bilddokumente aus
dem 17. bis 21. Jahrhundert,
inkl. Herrliberger-Sammlung
mit Guckkasten, Eintritt frei,
Führungen nach Vereinba-
rung, Burg und Mühle Maur.
Museen Maur.

Sonntag, 5. Februar

Griifi on Ice

10–20 Uhr
Kunsteisbahn beim
Rest. Griifi für Gross und
Klein, Schifflände Maur.
FBM Zürich.

Krimi-Spaziergang

10 und 12 Uhr
Krimi-Lesung mit Rund-
gang in Gabriela Kasperskis
Romanen. Naturstation
Silberweide, bitte anmelden.
Naturstation Silberweide.

Montag, 6. Februar

Kino in der Mühle

20 Uhr
«Welcome to Iceland»,
Mühle Maur. Kinogruppe
der SP Maur.

Donnerstag, 9. Februar

Spielnachmittag für Erwachsene

14–17 Uhr
Kirchgemeindehaus
Gerstacher, Ebmatigen.
IG Spielnachmittag, Binz.

«Persönlich»



Stefan Strässle, Neujahr ist immer eine Zeit, in der die Leute gute Vorsätze fassen. Was ist Ihre Meinung dazu?

Jeder Tag ist wirklich eine Möglichkeit, neue Impulse in seinem Leben zu setzen. Jeder Tag ist am Morgen ein leeres Blatt. Mit unseren inneren Impulsen, die wir aussenden, erschaffen wir unseren Tag. Somit ist jeder Tag eine Chance zur neuen Realität.

Sie sind Mentaltrainer und wohnen seit 14 Jahren in Maur. Beim ökumenischen Frauenfrühstück haben Sie einst einen Vortrag gehalten zum Thema «Mit Gedanken die Realität gestalten». Hatten Sie dabei Reaktionen in Maur?

Ich hatte durchwegs positive Reaktionen und konnte mehrere Beratungen (Coachings) durchführen. Danach gab ich auch einen Kurs im Wettsteinhaus. Und es gab sogar Teilnehmer, die nach Andalusien in ein Ferienseminar kamen. Maurmer, die mich kennen, sprechen mich gerne an und bestätigen, dass man mit guten Gedanken viel verändern kann.

Maur als Ihr Zuhause: Was würden Sie gerne an und in Maur verändern?

Ich bin vollkommen glücklich, in der schönen Natur

zu leben und zu arbeiten. Kürzlich sah ich im TV, dass die Wasserqualität vom Greifensee mit jener des Zürichsees verglichen wurde. Ein Problem ist offenbar der niedrige Sauerstoffanteil. Wenn etwa die Maurmer Bevölkerung sich gedanklich darauf fokussiert, dass sich der Sauerstoffgehalt erhöht, dann hätte dies einen positiven Einfluss auf unseren See.

Wie lässt sich dies erklären?

Subjekt (Mensch) und Objekt (Greifensee) sind eine Einheit. Das sagt die Quantenphysik. Beispiel: Wissenschaftlich belegt ist, dass wenn ein Mann ein Joghurt isst, seine positiven wie negativen Emotionen im Joghurt messbar sind. Dasselbe gilt für den See.

Wo und wie erkennen Sie in Maur Ihre eigenen positiven Reaktionen?

Ganz einfach: Sende ein Lächeln und du bekommst ein Lächeln zurück. Betrachte ich die Maurmer Natur, so darf ich hier joggen, laufen, wandern, mit dem Schiff fahren, Rad fahren, inlineskatzen – das heisst: im Erholungsgebiet leben. Das ist Lebensqualität.

Sind Sie in Maur noch anderweitig engagiert?

Mein Ritual ist es, am Morgen Zeitungen oder ein Buch in der «Schifflände» zu lesen. Der Morgenspaziergang (im Sommer mit dem Rad) ist die Gelegenheit, mich auf den Tag mit gutem Geist einzustimmen. Ins Gemeindeleben kann ich mich nicht einbringen, weil ich abends mit Vorträgen und Kursen belegt bin.

Interview: Sandro Pianzola

Freitag, 10. Februar

Boxsack-Training und Selbstverteidigung

18–19 Uhr
Anfängerkurs
9- bis 12-Jährige

19.15–20.15 Uhr
Anfängerkurs Erwachsene,
Turnhalle, Schulanlage
Aesch. www.lening.ch

Verantwortlich: Sandro Pianzola